

10. JANUAR 2016

---

# **DIE BIBEL: DEIN MEINUNGSMACHER**

## **Teil 2**

---

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite [chrischona-frauenfeld.ch](http://chrischona-frauenfeld.ch) oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	11. Januar	20:00	GIW-Gebet
Mittwoch	13. Januar	18:30	Food for Body & Soul (Jugend)
Donnerstag	14. Januar	09:00	Gebet für dich & die Gemeinde
		14:00	Senioren-Treff
Freitag	15. Januar	19:00	Gebet für die Jugend
		19:30	Allianz-Lobpreis Abend (Stadtkirche)
		19:30	Teenager Club
Samstag	16. Januar	09:00	Chrischona Männer-Tag (Arche Winterthur)
Sonntag	17. Januar	09:15	Gottesdienst mit Kinderhüeti & Kidstreff
		10:45	Gottesdienst mit Kinderhüeti & Kidstreff & FollowMe
		12.30	Mittagessen im UG



**CHRISCHONA**  
FRAUENFELD

# DIE BIBEL: DEIN MEINUNGSMACHER (TEIL 2)

Es kann ein Zeichen von geistlicher REIFE sein, wenn wir unsere Meinung ändern, nämlich dann, wenn wir merken, dass wir bis jetzt etwas Falsches geglaubt haben. Es kann auch ein Zeichen geistlicher UNREIFE sein, wenn wir unsere Meinung ändern, vielleicht wenn wir sie zu häufig ändern und dadurch zeigen, dass wir keine stabile Meinungs-Haltung haben. Oder wir ändern unsere Meinung aus falschen Gründen:

*«Die meisten Leute ändern ihre Meinung zu wichtigen ethischen Fragen nicht wegen einer alles überstrahlenden Offenbarung oder eines unanfechtbaren Arguments, sondern durch Akklimatisierung, und diese wird durch die Medien orchestriert.» (Steve Turner in <Cool, christlich, stylish: Mutig leben in der Popkultur> Fontis 2014)*

Es kann also auch ein Zeichen geistlicher REIFE sein, wenn wir unsere Meinung nicht ändern! Die Bibel will uns Orientierung geben, wann wir unsere Meinung ändern sollen und wann nicht.

## DREI-EINIGKEIT GOTTES

Das AT lehrt die Einheit Gottes: Es gibt nur einen Gott. Die Idee, dass es eine Pluralität innerhalb von Gott gibt oder dass ein Mensch göttlich sein könnte, waren undenkbar.

Das NT beschreibt Jesus als mehr als nur einen Menschen, als göttlich (Joh. 20,28

oder 2. Kor. 13,13). Dieser Anspruch war für die Juden blasphemisch und der Hauptgrund für die Exekution von Jesus.

Hier haben wir eine derart wesentliche Weiterentwicklung von AT zu NT, dass man mit Recht von einer Meinungs-Änderung reden kann, die von NT-Gläubigen gefordert war. Dies will nicht heißen, dass sie das AT missachteten. Das AT hatte für sie oberste Autorität in Glaubensfragen. Ihre Meinungs-Änderungen um die Person Jesu vollzogen sie auch nur, nachdem sie von der Schrift her überzeugt waren, dass das AT die neue Meinung lehrt (siehe z.B. Lukas 24,25-27).

Bis heute glauben Christen, dass es <Spuren> der Drei-Einigkeit Gottes im AT gibt, z.B. in 1. Mose 1,26. Jüdische Ausleger hingegen deuten solche Stellen oft anders. In 1. Mose 1,26 wird das <wir> nicht auf ein Gespräch innerhalb der Drei-Einigkeit gedeutet (der Vater, der mit dem Sohn redet) sondern als Gott der mit Engel spricht.

## FORTSCHREITENDE OFFENBARUNG

Die Entwicklung von der Einheit Gottes zur Drei-Einigkeit Gottes ist ein Beispiel für die fortschreitende Offenbarung der Bibel. Gott zeigt nicht von Anfang an alles von sich, sondern schrittweise mehr. Dabei lügt er nicht. Was er in einem früheren Schritt von sich zeigt (<es gibt nur

einen Gott) ist naher nicht plötzlich falsch. Die Drei-Einigkeit widerspricht der Lehre der Einheit Gottes nicht, sondern präzisiert sie. Die Tatsache der fortschreitenden Offenbarung führt dazu, dass Gläubige manchmal ihre Meinung ändern müssen.

### **KRITERIUM 1: SAMEN-TEXTE**

Bei den theologischen Entwicklungen müssen Gläubige also auf biblische Texte aufbauen können welche die theologischen Veränderungen unterstützen oder sogar verlangen. Samen-Texte haben in ihrem Kern das Potential, dass spätere Generationen von Christen daraus quasi eine voll ausgewachsene <Pflanze> wachsen lassen können.

### **SKLAVEN UND FRAUEN**

Diese Personen-Gruppen eignen sich gut um die Frage zu klären, wie wir bestimmte Themen der Bibel weiterentwickeln sollen, die in der Bibel selbst zu keiner abgerundeten Theologie entwickelt sind. In beiden Fällen sehen wir, wie die Bibel die damalige Kultur und Gesellschaft deutlich korrigiert, ohne aber zu einer vollen Gleichberechtigung von Mann und Frau zu gelangen oder die Abschaffung von Sklavenhaltung zu verlangen. Die Richtung der Korrektur ist wegweisend für spätere Entwicklungen, die nach der Zeit der Bibel stattfinden sollen. Im Fall der Sklaverei geht es in Richtung Abschaffung von Sklavenhaltung (z.B. Gal 3,28 oder Philemon 15-16). Im Fall der Frau geht es in Richtung Gleichberechtigung (Gal 3,28, 1. Kor 7,10-15 oder 1. Kor 7,4)

### **KRITERIUM 2: IN WELCHE RICHTUNG KORRIGIERT DIE BIBEL DIE DAMALIGE GESELLSCHAFT?**

Die Korrektur, welche die Bibel in Bezug auf die damalige Gesellschaft und Kultur macht, ist richtungs-definierend für spätere Entwicklungen, die als biblisch-berechtigte Entwicklungen eingeordnet werden können.

### **HOMOSEXUALITÄT**

Christen werden zur Zeit aufgefordert, ihre Meinung bezüglich ausgelebter Homosexualität zu ändern. Wir sollen ähnlich wie beim Thema Sklaven oder der Rolle der Frau unsere Meinung ändern und eine Theologie gutheissen, die sagt, dass ausgelebte Homosexualität in Gottes Augen okay und deshalb auch segnungswürdig bis hin zur Ehelichung von Homosexuellen ist.

Ich habe keine Berührungsängste mit Homosexuellen und bin mir sicher, dass es homoerotisch empfindenden Menschen in den Urgemeinden gab (1. Kor 6,9-11). Diese homoerotisch empfindenden Christen hatten genauso ihren Platz in den Gemeinden wie heteroerotisch empfindende Christen, die ja auch ihre Kämpfe im sexuellen Bereich hatten. Die Schlüsselfrage ist, ob die Kriterien 1 & 2 eine theologische Weiterentwicklung wie sie gefordert wird zulassen. Leider ist dem nicht so.

Kriterium 2: In der damaligen griechisch-römischen Gesellschaft war ausgelebte Homosexualität akzeptierter und weiter entwickelt als bei uns. Es gab

ausbeutende und nicht-ausbeutende Varianten bis hin zu öffentlichen Hochzeiten mit rechtlich wirksamen Eheschließungen. In diese Gesellschaft hinein sagt die Bibel konsequent, dass jede Art ausgelebter Sexualität Sünde ist. Wenn Gott uns im NT hätte sagen wollen, dass ausgelebte Homosexualität richtig sein kann, hätte er in der damaligen Gesellschaft genug Anlass gehabt, entsprechende Texte ins NT einfließen zu lassen. Dies hat er an keinem einzigen Punkt getan. Falls man das Kriterium 2 für heutige theologische Weiterentwicklungen brauchen will, müssten die Entwicklungen genau in die andere Richtung gehen, als sie aktuell gefordert werden.

Kriterium 1: Es gibt keinen einzigen Samen-Text. Ausnahmslos jeder Text der Bibel, der über Homosexualität spricht, heisst sie nicht gut.

Fazit: Beide Kriterien sprechen eine klare Sprache. In Bezug auf die Frage, ob ausgelebte Homosexualität vor Gott okay ist, müssen wir meiner Meinung nach die Demut haben, unsere Meinung nicht zu ändern. Was dies alles für homoerotisch empfindende Menschen bedeutet, ist etwas für eine andere Predigt. Wesentlich für mich ist, dass wir homoerotisch empfindende Menschen genauso lieben wie andere - vielleicht sogar noch mehr weil sie viel Ablehnung erlebt haben seitens der Kirche. Unser Umgang mit ihnen soll auch genauso sein, wie unser Umgang mit heteroerotisch empfindenden Menschen. Beide sind in der Gemeinde willkommen. Beiden mutet die Bibel zu, mit den Kämpfen und Versuchungen ihrer Sexualität umgehen zu lernen. Es ist ganz im Sinne von Jesu Antwort an die Ehebrecherin: «Dann verurteile auch ich dich nicht, gehe hin und sündige nicht mehr» (Johannes 8,11)

# **INTERESSANTES ZUR BIBEL-SERIE**

**Gesprächsaneigende Clips für Kleingruppen oder Einzelpersonen: [www.livestream.com/Chrischona-Frauenfeld/events/4630129](http://www.livestream.com/Chrischona-Frauenfeld/events/4630129)**

**Einfaches Werkzeug für dein Bibelstudium: [bibelserver.com](http://bibelserver.com)**

**Fragen zur Serie an [paul.bruderer@chrischona.ch](mailto:paul.bruderer@chrischona.ch)  
Eine Auswahl der Fragen wird im Gottesdienst am  
31. Januar beantwortet werden**